

„Wittelsbach“ wird in die „Jetzt-Zeit“ geholt

Hotelkomplex aus den 80er Jahren hatte wegen Brandschutzmängeln für Schlagzeilen gesorgt – Jetzt wird generalsaniert

Von Angela Esterer

Bad Füssing. Dreieinhalb Jahre ist es nun her, dass das Kurhotel Wittelsbach im Herzen Bad Füssings wegen massiver Brandschutzmängel geräumt wurde – und deutschlandweit für Negativschlagzeilen sorgte. Nun gibt's Positives zu vermelden: Das Hotel soll umfassend modernisiert werden.

Endlich mal gute Nachrichten, möchte man im Falle des „Wittelsbach“ sagen. Die geplanten Qualitätssteigerungen, die am Mittwoch in der Sitzung des Bauausschusses von Architekt Thomas Desch (Desch Architekten und Ingenieure, Kirchham) im Rahmen einer Bauvoranfrage vorgestellt wurden, sorgten für positive Resonanz. Man ist so angetan, dass man auch eine weitere Überschreitung der Geschossfläche um weitere 145 Quadratmeter großzügig akzeptiert. Zusätzlich zu den eh schon 377 Quadratmetern Überschreitung, die bereits bestehen.

Die Brandschutzmängel sind inzwischen behoben, das Hotel hat den Besitzer gewechselt – der neue Eigentümer möchte nun modernisieren und generalsanieren, wie Thomas Desch am Mitt-



Das Hotel „Wittelsbach“ im Herzen Bad Füssings wird generalsaniert.

– Foto: Jörg Schlegel

woch den Bauausschuss informiert. Ohne dass der Bebauungsplan dafür geändert werden müsste, wie Bauamtsleiter Josef Flock einwirft. „Hinsichtlich der Lage hat das Hotel ein unheimliches Potenzial“, findet der Architekt – es liegt direkt am Bürger- und Freizeitpark, dem ebenfalls

eine umfassende Neugestaltung bevorsteht. „Diese Öffnung hin zum Park kommt uns sehr gelegen“, betont Bürgermeister Alois Brundobler.

Los geht es bereits am 7. Januar mit der Renovierung der Hotelzimmer – „die bisherige Ausstattung stammt von 1980“, so Desch.

Dafür braucht es allerdings kein Placet des Gremiums. Das wird beim „Riesenklotz“, wie Thomas Desch den 80er-Jahre-Hotelkomplex in der Beethovenstraße nennt, erst bei den internen Veränderungen, aber auch bei der neuen Fassade nötig. Im Erdgeschoss, wo sich bislang Ladenge-

schäfte befanden, soll ein Café entstehen.

Insgesamt, so Desch, „bleibt die Funktion. Wir holen das Hotel aber in die Jetzt-Zeit“ – mit einer helleren Fassade (bis jetzt dominiert dunkles Holz), mit einer „Bauchbinde“ ums Gebäude aus einem anderen Material will man zudem für einen weiteren neuen Akzent sorgen. Die Wellnessangebote sollen aus dem Keller geholt werden, dafür will man das oberste Stockwerk nutzen – etwa mit Sauna, Ruheplätzen und einer Aussichtsterrasse, bei idealem Wetter sieht man von dort nämlich nicht nur die Baumkronen des Parks, sondern auch bis zu den Alpen. Ein neuer Aufzug soll die Gäste bequem dorthin bringen. Eine Aufwertung soll künftig auch die Grünfläche rund ums Hotel erfahren.

In der Summe aller Punkte, die zu „wesentlichen Qualitätsverbesserungen“ führen werden, ist sich Bürgermeister Brundobler sicher. Ins gleiche Horn stößt Dr. Tobias Albrecht: „Das zielt genau auf die Gästesicht ab, die wir ansprechen wollen.“

So wurde die Bauvoranfrage am Ende positiv beschieden. Einstimmig erteilte der Bauausschuss für die Überschreitung der Geschossfläche eine Befreiung.